



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

550 (16.11.1914) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-168761](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-168761)

Monatlich: 70 Pfg. monatlich.
Belegblätter 30 Pfg., durch die
Post inkl. Postzuschlag Mk. 5.42
per Quartal. Einzel-Ex. 5 Pfg.
Zufolge: Kolonial-Beile 30 Pfg.
Kolonial-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 541
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218 u. 1569

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) **Gelieferte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung** **Eigenes Redaktionsbureau in Berlin**
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 550.

Mannheim, Montag, 16. November 1914.

(Abendblatt.)

Eine schwere Niederlage der Russen.

Deutscher Sieg in Russisch-Polen.

28 000 Russen gefangen.

30 Maschinengewehre und Geschütze erbeutet.
W.E.B. Großes Hauptquartier,
16. Nov. vormittags. (Amtlich).

Die Kämpfe im Osten dauern fort. Gestern warfen unsere in Ostpreußen kämpfenden Truppen den Feind in der Gegend südlich von Stallupönen. Die aus Westpreußen operierenden Truppen wehrten bei Soldau den Anmarsch russischer Kräfte erfolgreich ab und warfen am rechten Weichselufer vormarschierende starke russische Kräfte in einem siegreichen Gefecht bei Lippno auf Plozk zurück.

In diesen Kämpfen wurden bis gestern 5000 Gefangene gemacht und zehn Maschinengewehre genommen.

In den seit einigen Tagen in Fortsetzung des Erfolges bei Wloclawec stattgehabten Kämpfen fiel die Entscheidung. Mehrere uns entgegengetretene russische Armeekorps wurden bis über Kutno zurückgeworfen. Sie verloren nach den bisherigen Feststellungen 23 000 Mann an Gefangenen, mindestens 70 Maschinengewehre und Geschütze, deren Zahl noch nicht feststeht.

In einem Bericht des russischen Generalstabes vom 14. November hieß es: „Man nimmt eine deutsche Offensive aus der Richtung von Thorn wahr, auf beiden Ufern der Weichsel gegen Lublin und Warschau und weiter westlich.“ Die Russen haben gut beobachtet, wie der heutige Generalstab über die russische Armeekorps berichtet, daß bei Wloclawec ein russisches Armeekorps von den Deutschen zurückgeschoben worden ist, 1500 Gefangene und 12 Maschinengewehre in die Hände. Diesen Sieg haben die Deutschen weiter verfolgt und noch stärker gefolgt. Die Entscheidung ist noch unklar, als man erwarten konnte, und überaus großartig ausgefallen. Kutno liegt in der Weichsel etwa 50—60 Km. südlich von Wloclawec. Noch über Kutno sind die Russen zurückgeworfen worden. Schon das zeigt, wie bedeutend der deutsche Erfolg gewesen ist. Seine Größe wird weiter gesteigert durch die große Zahl der gemachten Gefangenen und Maschinengewehre und Geschütze. Es wird sich wohl noch als große herausstellen, als die erste Meldung anbot. Nach den bisherigen Feststellungen sind es 23 000 Gefangene und 70 Maschinengewehre und Geschütze. Gleichzeitig haben die Deutschen starke russische Kräfte am rechten Weichselufer eine sehr empfindliche Niederlage erlitten. Lippno liegt nordöstlich Wloclawec, etwa 20—30 Km. südlich von Lippno am rechten Ufer. Es liegen wie einen vollen Tag zusammenhängend der russischen Offensive an beiden Ufern der Weichsel, die, wie wir schon früher sagten, offenbar Thorn an sich hat. Die Russen haben dieses so

Verloren schon wieder gegen Warschau hin zurückgeworfen worden sind. Herr v. Hindenburg hat seine tapferen Scharen zu neuem glänzendem Erfolge geführt, ihn, den Sieger von Tannenberg, dürfen wir wohl als den Organisator dieses neuen großen Sieges über die Russen betrachten. Die neue Sammlung und Auffstellung der deutsch-österreichischen Kräfte nach dem Rückzug von Warschau und Zwangsdorf hat sich als überaus fruchtbar erwiesen. Französische Blätter klagen wieder einmal über die Langsamkeit der so sehr erlebten russischen Offensive. Nach der neuen schweren Niederlage mehrerer russischer Armeekorps in Russisch-Polen wird diese Offensive, die ja eigentlich überhaupt niemals vorhanden war, noch langsamer werden; denn auch die russischen Meilenheere vertrauen auf die Dauer die schweren Menschen- und Materialverluste nicht, die ihre Vorstöße begleiten, diese Vorstöße, die ja im strengsten Sinne gar keine Offensive sind, da sie ganz in Abhängigkeit von den tatsächlichen Bewegungen der deutsch-österreichischen Heere stehen. Die Gefahr eines russischen Einbruchs in Westpreußen ist wieder einmal glänzlich abgewehrt, ebenso sind die Russen in Ostpreußen wieder zurückgeworfen. Nachdem die Deutschen den russischen Gegner durch den offenbar sehr geschickt angelegten Rückzug in eine Falle gebracht hatte, in der ihm eine empfindliche Niederlage beigebracht, eine starke Schwächung seiner in Russisch-Polen stehenden Heere vorgenommen worden konnte, wird wahrscheinlich der Erfolg wieder angenommen werden können. Die neue schwere Niederlage wird eine glänzende Rückwirkung auch auf die Kämpfe in Galizien und auf den Krieg der Türkei haben. Die so gefährdete russische Heermacht verliert mehr und mehr ihre Schrecken. Die fortgesetzten schweren Niederlagen zeigen, daß die Russen nicht mehr gefürchtet sind und daß in den westlichen Truppen nicht gerade ein tapferer und widerständiger Geist herrscht. Hindenburgs neuer Sieg gibt uns Gewähr, daß die deutsch-österreichisch-italienische Heere auch die schwere russische Welle überwinden werden, die eben nur Welle ist.

Die Kriegslage in Russisch-Polen.

Der folgende Bericht ging vor der Mitteilung von der neuesten Nachricht der Russen ein. Er aber noch interessant, weil er die strategische Lage vor der Entscheidung deutlich macht.

Berlin, 16. Nov. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Christiania wird gemeldet: Der Korrespondent des Daily Mail berichtet aus Petersburg: Auf beiden Ufern und weiter westlich der Weichsel sind die Russen zurückgeworfen worden. Die Entscheidung ist noch unklar, als man erwarten konnte, und überaus großartig ausgefallen. Kutno liegt in der Weichsel etwa 50—60 Km. südlich von Wloclawec. Noch über Kutno sind die Russen zurückgeworfen worden. Schon das zeigt, wie bedeutend der deutsche Erfolg gewesen ist. Seine Größe wird weiter gesteigert durch die große Zahl der gemachten Gefangenen und Maschinengewehre und Geschütze. Es wird sich wohl noch als große herausstellen, als die erste Meldung anbot. Nach den bisherigen Feststellungen sind es 23 000 Gefangene und 70 Maschinengewehre und Geschütze. Gleichzeitig haben die Deutschen starke russische Kräfte am rechten Weichselufer eine sehr empfindliche Niederlage erlitten. Lippno liegt nordöstlich Wloclawec, etwa 20—30 Km. südlich von Lippno am rechten Ufer. Es liegen wie einen vollen Tag zusammenhängend der russischen Offensive an beiden Ufern der Weichsel, die, wie wir schon früher sagten, offenbar Thorn an sich hat. Die Russen haben dieses so

Rußland im Kriege.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)
Berlin, 13. Nov.

Man kann von den vielerlei „Unken“, die sich jetzt zur Zeitgeschichte vernehmen lassen, mehr oder weniger hören, daß Rußland, mit dem wir und unsere Verbündeten im politischen Bande zu tun hätten, nicht mehr das alte aus dem japanischen Kriege sei. Die letzten zehn Jahre seien doch nicht fruchtlos und ungenützt verstrichen; für die Subsidien, die ihnen die Franzosen gezahlt und immer wieder gezahlt hätten, sei von den Russen schon etwas geleistet worden.

Aber mit den russischen Arbeitsmethoden einigermaßen vertraut zu sein, auch mit der Meisterschaft, die öffentliche Gelder dort seit alters zu nehmen pflegen und in deren Verlauf beträchtliche Summen allemal sich auf Nummerwiedersehen verfrachten, hat diese Kunde immer ein wenig zweifelhaft aufgenommen. Es schien ihm wider die Natur, daß ein Volk ohne besonders harte Erlebnisse sich so von einem auf dem anderen konnte. Denn schließlich hatte von den japanischen Niederlagen die übersteigende Melancholie der Russen kaum etwas gefaßt und noch dann wieder sich erholt — der gewalttätige Anbruch des Bolschewismus und seine spätere Langsamkeit, aber sichere Wiederherstellung durch eine mit tüchtiger Willkür arbeitende Restauration — mochte nur schwer zu jütlicher Erneuerung dienen.

Nun haben die letzten Tage mit mehrfachen deutschen Nachrichten ins Haus geführt — solche, die aus dem Baltikum und andere, die aus dem eigentlichen inneren Rußland kamen — und was sie erzählen, nehmend ohne Maß und immer noch bereit, jedes bißchen Schöpfung anzuerkennen, hat die Zweifel beseitigt. Ich habe nicht die Mühe in diesem Zusammenhang über die Leiden der Deutschen in Rußland mich zu verbreiten. Das Thema ist an der Hand von Flüchtlingsberichten in den letzten Wochen wiederholt abgehandelt worden und im wesentlichen gleichen diese Berichte sich alle. Das Schicksal der einzelnen Deutschen ist ganz verblüffend gewesen; verblüffend wie die Gewohnheit, in deren Nachbereich sie fast sich befinden. Es war einigermaßen erklärlich, wenn der unabhängige Gouverneur ein wohlhabender und leiblicher Mann war (was nicht unwahrscheinlich, daß dies wohlhabende Vermögen eine gelegentliche Aufmunterung, durch eine Spende, zugunsten der roten Armee, d. h. der Kriegerische So. Zellen, vermag und es ist unheimlich hart gewesen, wenn es sich (bei einer wohlhabenden Schicht) um russische Bureaukraten handelte, die die Truppe kaum zu umgehen schienen, um einen ausgemachten Schwerehand handelte. Dabei die holländischen Provinzen dann noch auf einem besonderen Platz rangieren. Dort wird, unter dem Vorwand der polnischen Freie als Heberwächterstellung, ein ideenloser Verdrängungskrieg gegen alles Deutsche geführt, die Reichsdeutschen hat man natürlich zuerst gewacht. Es ist bekannt, daß man einen großen Teil von ihnen zunächst nach dem Ufer, in die Gouvernements an der sibirischen Grenze, abgab. Von denen sind viele mit den letzten Transporten nach Deutschland verdrängt, nachdem die in diesen Städten fastgültig kontrollierende Verwaltung festgestellt hat, daß sie nicht mehr in Besitz von Vorräten sich befinden und bei einem längeren Verweilen auf sibirischen Rußlands heillosen Boden nur unnütze Kosten verursachen würden.

Anderer waren in ihren Stellungen geblieben, zumal der holländische Gouverneur von Ostland, ein für russische Verhältnisse rechtlich denkender Mann, sie nach Möglichkeit zu sparen suchte. Aber die „Rote Armee“ warnte, daß sie den russischen Anreizen nicht nachgeben dürften irgend einen Fehler machen die Wohlhabenden

des „Deutschen Flottenvereins“ ausgeliefert worden und wer in ihnen vermischt hand, galt einfach als der Spionage dringend verdächtig. So hat man ältere Herren, die sich um das Wirtschaftsleben Rußlands wohlverdient gemacht hatten, zuerst gezwungen, auf den größten Teil ihrer Wohnungen zu verzichten („weil sie mehr als ein Zimmer in dieser Zeit nicht zu beantragen hätten“) und hat sie hinterher hoch ausgetrieben. Einer von diesen Herren machte von seinem in Sibirien angelegten Vermögen 10 000 Rubel flüssig, um für sich und die Seinen eine Weile gebast zu sein. Aber er brachte die Gelder nur bis Kammo. Dort, bei dem Abschied von der russisch-sibirischen Erde wurde ihm alles bis auf 1000 Mark abgenommen. Und ihm trat verhältnismäßig noch ein plötzliches Los. In der Regel wurden den Abziehenden nur 200 M. gelassen. Alles andere hatten sie ohne Erlaubnis herauszugeben. Sie mußten dem fortziehenden russischen Gendarmenobersten lediglich durch ihre Unterwürigkeit bekundigen, daß sie den über den Betrag ihm abgeliefert hätten. So einfach vollzieht sich in diesen Zeitläuften russischer Geschicktsverläufe.

Die Kämpfe in Frankreich und Belgien.

Langsam vorwärts.

Mitteilungen der obersten Heeresleitung.
W.E.B. Großes Hauptquartier,
16. November, vormittags. (Amtlich).

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz war gestern die Tätigkeit beider Parteien infolge des herrschenden Sturmes und Schneetreibens nur gering.

In Flandern schritten unsere Angriffe langsam vorwärts. Im Argonnenwald errangen wir jedoch einige größere Erfolge.

Berlin, 16. Nov. (Von unv. Berl. Bur.) Aus dem Haag meldet der „Haag. Courrier“: Der Korrespondent der Morgenpost meldet aus Nordfrankreich: Der Kampf um Ypern nimmt immer blutigeren Charakter an. Die Artillerie vermag wegen des dichten Nebels nicht mehr mittags zu schießen. Es hielten deshalb Maschinengewehre und Bajonettsangriffe wieder eine große Rolle. Der Feind der Deutschen auf die Front der Verbündeten ist an mehreren Punkten zurückgeworfen, doch hielten sich diese, ebensolche die indischen und afrikanischen Truppen durch die letzte Kälte ungenommen sind.

Berlin, 16. Nov. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Kopenhagen meldet die „D. A.“: Die letzten Mitteilungen von der Nordfront belegen, daß Ypern dauernd im Mittelpunkt der deutschen Offensive gegen die Engländer steht. Der Kampf ist sehr heftig, wird aber durch den dichten Nebel erschwert. Die Deutschen haben gleichzeitig einen neuen Angriff bei La Bassée und am Merfens unternommen. Alle diese Vorstöße fanden gleichmäßig statt. Ypern, Weibune und Arras wurden aufs neue befreit. Die Franzosen verwenden ihre Artillerie mit außerordentlicher Stillschichtigkeit. Ihre Bestände an Munition waren sehr reichhaltig. Der Angriff auf die Deutschen an der Maas relativ gering. Sehr große Kanäle finden in den letzten Tagen in der Umgebung von Belgum statt.

wohl nicht empfinden, damit die Mannheimer...
Herrschliche des Schloßgartens erweisen können...

Aufenthaltsstätten deutscher Kriegsgefangener.

Es wird uns geschrieben:
In dem in Ihrem Abdruck vom 12. d. Mts.
genannten Aufenthaltsstätten deutscher Kriegs-

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 16. November 1914.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet
Mannheimer.

Herrmann Darmstädter, Rechtspraktikant,
Sohn des Herrn Rechtsanwalts Josef Darm-

Notar und Rechtsanwalt Kleinichmidt in
Großgerau, Leinwand der Kreislerei, Schwelger-

Gegen Wilson, Mitglied der Fußball-Vereinigung
in Neckarau, für hervorragende Tapfer-

Befreiter Herrmann Langhans, im Reserve-

Verlegungen und Ernennungen. Es wurden
verlegt: Eisenbahnsekretär Albert Sping-

Fahrgeldbüchsen für Kriegsgefangene. Der
wichtigste Eisenbahnminister hat entschieden, daß

Auszeichnung. Die große goldene Verdiensts-

Der Wettbewerb zur Erlangung von Ent-

Verein für Volkshilfe. Unsere Mitglieder
und die Besucher unserer Vorträge machen wir

Schnellfall. Auf den Bergen ist Sommerall
eingetritten. Auch auf den Höhen des Sandberges

Eine gerechte Strafe. Aus Neppendeim
wird berichtet: Oesslich gedrandmarkt wurde

Gewerke. Infanterie-Dans Feinbeder
der 6. Komp. des Inf. Regim. Nr. 109 in Dahn

Siederholte Anfragen bei verschiedenen Aus-

raden, die irgendwelche Auskunft geben können,
werden hiermit bezichtigt gehalten. Nachrichten

Neues aus Ludwigshafen.

p. Ludwigshafen, 15. Nov. Ein
fester Zufall wollte über der aus Spar-

p. Ludwigshafen, 15. Nov. Ein
überlicher Ueberfall wurde dieser Tage in

Sport-Zeitung.

er. Das Eisene Kreuz ist wiederum einer gan-

er. Das Eisene Kreuz ist wiederum einer gan-

er. Das Eisene Kreuz ist wiederum einer gan-

er. Das Eisene Kreuz ist wiederum einer gan-

er. Das Eisene Kreuz ist wiederum einer gan-

er. Das Eisene Kreuz ist wiederum einer gan-

er. Das Eisene Kreuz ist wiederum einer gan-

er. Das Eisene Kreuz ist wiederum einer gan-

er. Das Eisene Kreuz ist wiederum einer gan-

1. Kompanie.
Hoff, Otto Imhoff, Hahn, von, Gren. Jos. Reu-

2. Kompanie, Heidelberg.
Hoff, Otto Imhoff, Hahn, von, Gren. Jos. Reu-

Aus dem Großherzogtum.
Weinheim, 15. Nov. Auf dem Felde der

Sulzbach a. d. Bergstr., 9. Nov. Seit
einer Zeit macht sich auch hier der Mangel

Letzte Meldungen.
Die Kämpfe in Frankreich und Belgien.
Der drohende Angriff auf die englische Küste.

m. Köln, 16. Nov. Die „Köln. Zg.“
meldet aus Sofia: Die Nachrichten aus Ser-

Die bevorstehende Befestigung von Belgrad.
Berlin, 16. Nov. (Von unv. Berl. Bur.)

Der Reichstag.
Berlin, 16. Nov. (Von unv. Berl. Bur.)

Die Urheber des Weltbrandes.
Berlin, 16. Nov. (Von unv. Berl. Bur.)

Verlustliste
badischer Regimenter.
Grenadier-Regiment Nr. 110.

Portugal straunt sich.
Berlin, 16. Nov. (Von unv. Berl. Bur.)

Lum eisernen Bestand.
Der Sulzbacher Adh. Oberholtschläger hat

Der Heilige Krieg.

Berlin, 16. Nov. (Von unv. Berl. Bur.)
Die „K. Z.“ meldet aus Konstantinopel: Die

Die Haltung der Balkan-
staaten.
m. Köln, 16. Nov. Die „Köln. Zg.“

Militärische Erhöhung der Serben.
m. Köln, 16. Nov. Die „Köln. Zg.“

Die bevorstehende Befestigung von Belgrad.
Berlin, 16. Nov. (Von unv. Berl. Bur.)

Der Reichstag.
Berlin, 16. Nov. (Von unv. Berl. Bur.)

Die Urheber des Weltbrandes.
Berlin, 16. Nov. (Von unv. Berl. Bur.)

Verlustliste
badischer Regimenter.
Grenadier-Regiment Nr. 110.

Portugal straunt sich.
Berlin, 16. Nov. (Von unv. Berl. Bur.)

Lum eisernen Bestand.
Der Sulzbacher Adh. Oberholtschläger hat

Lum eisernen Bestand.
Der Sulzbacher Adh. Oberholtschläger hat

Lum eisernen Bestand.
Der Sulzbacher Adh. Oberholtschläger hat

Lum eisernen Bestand.
Der Sulzbacher Adh. Oberholtschläger hat

Lum eisernen Bestand.
Der Sulzbacher Adh. Oberholtschläger hat

Lum eisernen Bestand.
Der Sulzbacher Adh. Oberholtschläger hat

Lum eisernen Bestand.
Der Sulzbacher Adh. Oberholtschläger hat

Weihnachtspaketwoche

26. bis 30. November. (Ausgaben.)

Zur Entgegennahme der Weihnachtspakete werden die in der beigefügten Liste aufgeführten Paketdepots in der Zeit vom 26. bis 30. November geöffnet. Es wird darauf hingewiesen, daß sich nur um die Sendung von Paketen an die im Felde stehenden Truppen handelt. Die Aufgabe von Paketen für die im Inlande stehenden Truppen (Verbands- und Ersatz-Truppen) ist bei den Paketdepots nicht gestattet.

Die Weihnachtspakete können aufgelistet werden. Die Weihnachtspakete können aufgelistet werden. Die Weihnachtspakete können aufgelistet werden.

Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein. Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein.

Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein. Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein.

Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein. Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein.

Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein. Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein.

Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein. Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein.

Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein. Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein.

Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein. Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein.

Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein. Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein.

Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein. Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein.

Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein. Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein.

Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein. Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein.

Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein. Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein.

Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein. Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein.

Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein. Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein.

Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein. Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein.

noch die betreffende Adresse beizugeben. Die betreffenden Adressen sind in der beigefügten Liste aufgeführt.

Beispiele für solche Adressen sind:

Dragoner Heinz, Dragoner-Regiment 4, 1. Kavallerie-Division, XII. Armee. Geleitler August, Jäger-Abteilung 1. 1. Armee. Unteroffizier Weis, Stappen-Heilbader-Regiment 4. Stappen-Aufstellung der 1. Armee.

Jeder Adresse ist hinzuzufügen: Gehört keinem ...

Abkürzungen jeder Art sind verboten, da sie nicht nur unklar sind, sondern auch zu Irrtümern Anlaß geben. Bei der letzten Paket-anslieferung wurde unter anderem folgende Adresse vorgelegt: G. R. K. 1. Pl. 3., das heißt: Gruppen-Kraftfahr-Kolonne 1. Kraftfahr-Kolonne 3. Pakete mit solchen Aufschriften werden zurückgewiesen oder nicht weiter befördert.

Sollten die Empfänger beim Eintreffen der Pakete — weil verwundet, gefallen oder vermisst — sich nicht mehr beim Truppenteil befinden, so werden solche Pakete zum Westen des betreffenden Truppenteils verpackt.

Auf jeder Adresse ist der Absender zu vermerken. Die Pakete sind mit Begleitadresse aufzuschriften. Auf dem Abschnitt dieser Begleitadresse dürfen keine Mitteilungen gemacht werden, da diese Begleitadressen als Belege bei den Postämtern und Paketdepots verbleiben!

Obwohl die Empfänger beim Eintreffen der Pakete — weil verwundet, gefallen oder vermisst — sich nicht mehr beim Truppenteil befinden, so werden solche Pakete zum Westen des betreffenden Truppenteils verpackt.

Die Verpackung erfolgt auf Gefahr des Absenders. Erfassungsbüro können weder bei der Post, noch bei der Deeresverwaltung erhoben werden.

Obwohl die Empfänger beim Eintreffen der Pakete — weil verwundet, gefallen oder vermisst — sich nicht mehr beim Truppenteil befinden, so werden solche Pakete zum Westen des betreffenden Truppenteils verpackt.

Verzeichnis der Paketdepots.

Table with 2 columns: 'nach dem Paketdepot' and 'für Angehörige derjenigen Truppenteile, die dem Verband der nachstehenden Korps angehören.' Rows list various locations like Berlin, Potsdam, etc., and corresponding military units.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Kunst gehört keinem Lande an, sie kommt vom Himmel! Diesen Ausspruch Michelangelo möchte man in dieser Zeit verschiedenen Herrschaften ein wenig verständlich machen und wohl legen. Tröstem, daß diese Wahrheit nicht von einem Deutschen ausgesprochen wurde, kann man sie dennoch auch wohl heute als Wahrheit anerkennen und vor allen Dingen in Betracht ziehen bei einer Verteilung der Opernrechte der künftigen Theater-Intendanten. — Als Himmel ist nun schon überlassen zu bezweifeln, was er will. Des Künstlers Talent, Genie, Gemüt oder Temperament. — Was der geistigen Gedärde, der dem meisten Malerinnen und Plastikern dieses Landes anhaftet, nämlich der Kunstfertigkeit mit vollem Recht auch in Betracht zu ziehen ist. Ein Künstler aber und Intendanten können ja ebenso gut miteinander sein. — Andererseits wäre man ja vor ein sehr schwer lösbares Problem gestellt, wenn man sich verweigert, daß 80 Künstler der verschiedenen Nationalitäten zum mindesten

geschrieben haben. Goethe ist doch ein Deutscher und „Rust“ ein deutscher Künstler. Welcher Nation gehört nun eigentlich die Oper „Margarete“ an, von Charles Gounod komponiert? Weiter noch in der durchgeführten Kunst gibt es in Bezug auf die sogenannte nationale Kunst noch viele interessante Fragen. Zum Beispiel die „Hugenotten“, Text von Gounod, Musik von Meyerbeer. Wer ist ausschlaggebend, Wagner oder Gounod? — Friedrich Schiller ist seiner Heimat noch untreuer als ein Lüneburger, der seine Werke in deutscher Sprache schrieb. Seine ungeliebte Verfasserschaft, die aber weder dänischen noch deutschen Doms hat, frampelt seine Schöpfungen. Die nationale Note des Künstlers sollte doch immer die Hauptfrage sein und bleiben. Auf dem Wege zum Nationalismus sind wir schon sehr weit gekommen. Wir haben genug gelungene Schöpfungen, auf die wir stolz sein können. Wir sollten aber dabei nicht vergessen, daß es überall auf der Welt mehrschönes gibt. Es ist nur schon von uns, und unserer geringen Kräfte würdig, mancher

an das Tageslicht zu fördern, das vielleicht dort, wo es sich auf schlammigem Boden, sich befindet, und niemals Verstandnis finden würde und Freude spenden könnte. Gerade wie wir uns immer besserer Erkenntnis, können nur jeder Kunst förderlich sein und uns so in den idealen Dienst der Schönheit stellen. Und das müssen wir nicht aufgeben, trotz der Enttäuschungen, die wir jetzt verschiedentlich erleben. Ehrlich wird doch nicht Abstand unter Lohn sein, vergessen wir die Armerleuten, die sich in letzter Zeit unangenehm bemerkbar gemacht haben. Wie viel Dank liegt zum Beispiel an den Anerkennungen, die Deutschland aus Skandinavien zuteil werden. Es ist dies kein direkter und ausgedehnter Dank, aber ein stiller — eben die Hochachtung und Empathie. Ich möchte nur an Eben Rubin erinnern. — Denken nun die Franzosen, Russen oder Engländer den Fehler, alles was deutsch ist, anzuspüren, macum wollen wir, die wir ihnen überlegen sein wollen und sollen, diese Überheblichkeit nachahmen oder vergelten. Wir werden ihnen zeigen, daß wir uns schließlich nur selbst damit kränken, indem wir uns Eindrücken und Kunstgenüsse entziehen. Als ich selbst in einem der letztjährigen Länder schon vor Kriegsausbruch den Deutschen dankbar war, und mit klärendem Herzen und Tönen in den Augen dazu gekommen war, auf Straßen zu gehen, in denen eine deutsch-feindliche Demonstration bis andere verdrängt, als ich leben mußte, wie man freischend und roh, unwillig, sinnlos, ohne Grund deutsche Kunstwerke zerstört, kam mir unaufrichtig der Gedanke: „Sollen wir nicht berechnen, daß die Deutschen nicht in ähnlicher Weise.“ Dies ist hier ja hochgradigster Mangel Patriotismus. Am leichtesten erwiderte mir, daß es nicht möglich sei. So kann sich ein Deutscher doch nicht benehmen. So schärft sich ein edler Germane nicht, wenn sein Herz und all sein Denken und Fühlen im Kampf tritt für eine gerechte Sache. Und darum sollten auch wir hinter der Front nicht heimliche, ungeduldige Arbeit führen gegen Ausländer, wenn solche besonders schon der Vergangenheit angehört. Das man heute nicht gerade einen, noch lebenden, Autoren einer deutschfeindlichen Nation heftig oder aufdringlich, oder einen eisenharten Virtuosen auftreten läßt, ist wohl verständlich. Besonders, wenn betretende, wie ein Paetere, sich geistig und geistlich erweisen. In diesem Falle ist wohl unsere Verantwortung unter Posten anzuwenden, so sogar erörterlich. Von einer anderen Seite betrachtet, müßte ja wiederum die ganze Welt still stehen, würde jedes Land eine derartige Ausdehnung aller Fremdenländer vornehmen. Eine Gasse würde die andere. Wie viele Dinge im lässlichen Leben, über deren Herkunft usw. wir uns gar keine Rechenschaft abgeben, sind nur heimlich über uns nicht deutsch. Wir müßten auf so und so viele Dinge verzichten, die uns nur durch den internationalen Handel und Wandel gehören können. Wenn so ist es auch in der Kunst. So sollte uns heute gerade interessieren, einen Zoll oder Zoll zu setzen, um unsere Feinde besser kennen zu lernen und die Verhältnisse jener Länder. Wie gekleidet, was gerade Zoll und Zoll ist die Fehler und Schwächen ihrer Nationen, und beide sind gerade am allerwichtigsten Weltkriegszeiten gewesen — im Gegenteil. Schokolade würde sich gewiß im Werke umbrechen und umsonst noch dem germanischen Blut und Geist in den Seiten fortgehen. — Am auf das Zeitliche zurückzukommen, möchte ich nur noch bemerken, daß ein reichhaltiger Ausdruck nicht nur Gounod-Begabung war, so daß man nicht hätte, überhaupt hinein zu kommen. Dort haben Offiziere, Schwestern, Bandenführer unter einer Wange höchst bewundernswürdig und interessanter Zuschauer. — Gerade das hat mich gefreut und mich bewiesen, daß die Deutschen keine „Barbaren“ sind, um das jetzt so hart unerschrockene Wort zu gebrauchen. Daß es in Deutschland möglich ist, daß während des eritterten Kampfes, der je eritterte, eine französische Oper aufgeführt werden kann, und daß ein Franzose es wagen kann, seinen Interzess zu annuncieren, ist wohl der beste Beweis geistiger Größe und Ethik und verdient einen Platz im Buche deutscher Kulturgeschichte. Das empfinde ich als Kultur, als deutsch, als vornehm. Darauf sollte jeder stolz sein und sich nicht darüber belagern wollen beim kommunistischen General oder bei der Stadtverwaltung. In allem sollen wir unsere Feinde überlegen sein, auch in der Kriegszeit im Götterland. Das Zerklümmern und Halbheiten wollen wir ruhig den Totaren und Halbaffen und wer sonst noch in dieser ehrenwerten Reihe schließt, abtrotzen. Im Anerkennen des Guten und Schönen von wo immer es auch kommen mag, und was man ganzes Jahr mit ganzem Herzen und ganzem Verstande tun kann, das ist die Kunst. M. A.

Aus dem Großherzogtum.

Weinheim, 15. Nov. Der Gesamt-erlös in den hiesigen sechs städtischen Jugendheimen hat 5103 Mark (gegen 4991 Mark im Vorjahre), also einen Mehrerlös von 111 Mark ergeben.

Karlruhe, 12. Nov. Im Alter von 54 Jahren ist hier Domänenrat Johann Deringer, Mitglied der Groß- und Klein- und Domänenverwaltung, gestorben. Domänendirektor Deringer, der aus Oberjensbach stammt, wurde 1906 unter Ausschlagung des Titels Domänenrat Mitglied der Groß- und Domänenverwaltung.

Elektrisch betriebene Staubungs-Anlagen stationär u. transportabel. BROWN, BOVERI & CO. A.G. Installationen vom Stolz & Geleke n.b.m. O 4/9 Telefon 652, 980, 2032. Hauptniederlage der Osramlampe.

Statt besonderer Anzeige.
Am 24. Oktober starb in der Schlacht bei Ypern den Helden Tod fürs Vaterland mein innigstgeliebter Mann, unser treuer Vater und lieber Schwiegervater
Oberstleutnant
Richard von Heinz
In tiefster Trauer:
Paula von Heinz, geb. Algardl.
Friedrich von Heinz, Bataillons-Adjutant.
Christa und Eleonore von Heinz.
Friedrich und Clara Algardl.
Traunberg i. Ostpreussen, a. Zt. Achern i. Baden, 15. Nov. 1914.

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass mein lieber guter Mann, unser treuer Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Johann Buehler
Tapeziermeister
heute morgen nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist.
Mannheim, 15. November 1914.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Philippine Buehler, geb. Roth
Die Feuerbestattung findet am Mittwoch 18. Novbr. 1914, nachmittags 3 Uhr statt.

Preisauschreiben.
Zur Erlangung von Entwürfen für ein Gedächtnismal für den verstorbenen Oberbürgermeister Martin soll ein **Wettbewerb** unter allen in Mannheim wohnenden Künstlern stattfinden.
Die Unterlagen sind bei der Stadtregistratur im Rathaus (3. Stock Zimmer No. 101) monatlich erhältlich.
Die Entwürfe sind mit Kennwort versehen bis **1. März 1915** einschließlich an den Oberbürgermeister der Stadt Mannheim (Rathaus 2. Stock Zimmer No. 5) einzuliefern.
Mannheim, 12. November 1914.
Stadtirat:
Dr. Reger. Diebold.

Weihnachten 1914.
Das willkommenste Geschenk für unsere tapferen Soldaten
Zigarren
in jeder Preislage
Abgabe 50 Stück von Mk. 2.— an
auf Wunsch selbstständig verpackt.
Bündelt den Ein-Pfund-Verband.
Auch feinere Sorten für Private zu billigsten Engros-Preisen.
Alfred Koeb,
Telephon 3805. Rosengartenstr. 20.

Kirchen-Ansage.
Katholische Gemeinde.
Dienstag, den 17. November 1914.
Scheidungs- u. H. H. Schuler-Gottesdienste.
1. 10 Uhr, Gottesdienst für den im Felde gefallenen Major Wilhelm Stuber.
2. 12 Uhr, die erste hl. Messe um 1/2 1 Uhr, die zweite hl. Messe um 1/2 2 Uhr, die Rosenkranzbeten für den o. Majorland um 1/2 3 Uhr.
Für die im Felde sterbenden Soldaten ist jederzeit Seelsorge durch die hl. Geistlichen geboten.
Einquartierung
mit voller Verpflegung bei stillen Stellen wird angenommen.
Wirtschaft zum weißen Bären
Nähe der Jungfernschule, L. G. 7.

TRAUERSACHEN
werden sofort gereinigt und gefärbt bei billiger Berechnung. 3843
Färberei Meler, ehem. Reinigungs-Anstalt
P. L. 6 H. 4. 30 J. L. 19
Lindenhof Reindammstrasse 24.

Mittelschüler finden
Nachhilfe u. Ueberwachung der Hausaufgaben bei erst. oder zweitem Lehrer. DR. G. 7. 1914 an die Exped.

E 7, 2 Pension
In Mann können wieder gut Quart. u. Verpf. erh. 1914

Ankauf
Ein Elektromotor
1-2 P. S. 1 Schenk Dr. med. u. Zahnk. gesucht. Max Weg. Badbergstr. 6. 1914

Starker 2-rädriger Karren
mit Federn zu kaufen gesucht. Angebote an **Louis Landauer** Q. I. 1. 1914

Getragene Kleider
Schuhe und Möbel nicht die besten Preise. **Kissin** T. 1. 10. Tel. 2709. 1914

Geirag. Kleider
Schuhe. Bietet Kauf zu den höchst. Preisen. **Bryon** G. 4. 12. 1914

Achtung.
Kaufe gegen gute Bezahlung getragene **Damenkleider**
und Schuhe auch Herrenkleider. **W. W. W. W. W.**

Geir. Kleider
Schuhe. Möbel Kauf zu den höchst. Preisen. **Goldberg** T. 2. 9.

Getrag. Kleider
Schuhe. Bietet Kauf zu den höchst. Preisen. **W. W. W. W. W.**

Alte Gebisse
Bist. Gold. Silber. Kauf zu den höchst. Preisen. **W. W. W. W. W.**

Getrag. Kleider
Schuhe. Bietet Kauf zu den höchst. Preisen. **W. W. W. W. W.**

Verkauf
Wurst und Aufschnittgeschäft wegen Krankheit der Frau sofort zu verkaufen. **W. W. W. W. W.**

300 Dutzend Normalhemden
waggenhaft u. Nov. u. Dez. abzugeben. **W. W. W. W. W.**

Feldgraue Wolle
Milchschokolade
Ludwig Weyer C. 4. 1.

Einquartierung
wird angenommen. **W. W. W. W. W.**

Liegenschaften
Schweingerstadt.
W. W. W. W. W.

Deutsche Doggen
reinerassen
W. W. W. W. W.

Stellen finden
Licht. Feingehilfe
sofort gesucht. **W. W. W. W. W.**

Jüngerer Techniker
der besonders in Aufstellung von Kalkulationen für Eisenindustrie bewandert ist, zum baldigen Eintritt von höherer Gehaltsklasse gesucht.
W. W. W. W. W.

Kraftfahrzeuge
Leichter, zweifachmotoriger, in bester Ordnung. **W. W. W. W. W.**

Motorenschloßer
gegen guten Lohn der sofort gesucht. **W. W. W. W. W.**

Feinmechaniker
zu sofortiger Einstellung bei gutem Lohn. **W. W. W. W. W.**

Eisendreher u. Schlosser
zu sofortiger Einstellung bei gutem Lohn. **W. W. W. W. W.**

Fräulein
für Telegraphen, Schreibmaschine, Buchführung, Korrespondenz, Konzepte mit Gehaltsanspruch unter Nr. 1914 an die Exped.

Mädchen
für gute Haushaltung gesucht. **W. W. W. W. W.**

Mädchen
für gute Haushaltung gesucht. **W. W. W. W. W.**

Mädchen
für gute Haushaltung gesucht. **W. W. W. W. W.**

Stellen suchen
Ein jüngerer Techniker sucht Stellung. **W. W. W. W. W.**

Handelskassierer
sucht Aufstellung. **W. W. W. W. W.**

Fräulein
für gute Haushaltung gesucht. **W. W. W. W. W.**

Stellen suchen
Ein jüngerer Techniker sucht Stellung. **W. W. W. W. W.**

Stellen suchen
Ein jüngerer Techniker sucht Stellung. **W. W. W. W. W.**

Gute Stoffe weit unter Preis!
Reinwollene Cheviots **95**
100 cm breit, in guten Farben. Meter
125 Stoffe für Kostüme und Röcke **125**
im Herren-Geschmack
Einfarbige reinwollene moderne Gewebe und Farben weit zurückgesetzt.
Regulärer Preis bis 2.75
Für **2.75** Mantel-Offe Für **2.75**
Wert regulär Meter bis 6.50
Anzugstoffe auch für Mäntel u. Damenkostüme **3 23 4 00 4 75**
Hermann Fuchs, N 2, 6
Kunststrasse, am Paradeplatz beim Kanthaus.

Stellen finden
Tüchtige Dreher
und
Revolver-Dreher
gesucht.
Guter Lohn. — 50 Stunden wöchentlich. 11710
Frankfurter Maschinenbau A.-G.
vorm. Pokorny & Wittkind,
Frankfurt a. M.

Tüchtige ältere Revolverdreher und Einrichter
für Pistolen-Automaten und Revolververfertigung bei hohem Verdienst sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters sind zu richten an
Neufeldt & Kuhnke, Kiel.

Tücht. Revisoren für Dreherarbeiten gesucht.
Frankfurter Maschinenbau A.-G.
vorm. Pokorny & Wittkind,
Frankfurt a. M.

Wirtschaften
Wein- und Bierlokal
mit Kegelbahn gesucht. **W. W. W. W. W.**

Stellen finden
4 Zimmer-Wohnungen
mit anst. Bad u. elektr. Licht. **W. W. W. W. W.**

Stellen finden
Möbl. Zimmer
zu vermieten. **W. W. W. W. W.**

Stellen finden
Wohnung
zu vermieten. **W. W. W. W. W.**

Stellen finden
Zu vermieten
B 6, 10/11
W. W. W. W. W.